Besucherrundgang durch die Stadt Vrchlabí

Visitors' Tour of the Town of Vrchlabí

Herzlich Willkommen in Vrchlabí (Hohenelbe), der anmutigen Vorgebirgsstadt an der Elbe, dem kulturellen Herzen und Tor des Riesengebirges. Wir haben einen kurzen Spaziergang zu ihren interessantesten Orten vorbereitet, der Ihre Zeit nur wenig in Anspruch nimmt. Vrchlabí liegt inmitten des Gebirgsmassives unseres höchsten Gebirges. Die Stadt hat 13 000 Einwohner und breitet sich in einer Meereshöhe von 477 m ü. NN aus. Über der Stadt ragt der dominante, 1019 Meter hohe Berg Žalý (Heidelberg) auf. Vom steinernen Aussichtsturm auf seinem Gipfel bietet sich ein hinreißender Blick auf den höchsten Berg Tschechiens – die Sněžka (Schneekoppe) und auf den charakteristischen Kegel des Ještěd (Jeschken), ja bei guter Sicht ist von hier ein Drittel Böhmens zu überblicken.

Wir laden Sie auch herzlich in unsere Partnerstadt Kowary (Schmiedeberg) ein – ein bezauberndes und altes Städtchen auf der polnischen Seiter des Riesengebirges. Es besticht mit zahlreichen interessanten Attraktionen, wertvollen Bauwerken und wunderschöner Landschaft. Nähere Informationen finden Sie unter: **www.kowary.pl**

Welcome to Vrchlabi, the town in the foothills and on the River Labe (the Elbe), the cultural centre and the gateway to the Krkonose mountains. We have prepared a short, quick tour of its most interesting sights. Vrchlabi is at the centre of the mountain massif of the highest Czech mountains. It has around 13 thousand inhabitants and lies at an altitude of 477 m a.s.l. It is dominated by Zaly mountain, 1019 m a.s.l. The stone viewing tower on its peak offers a lovely view of Mount Snezka, the highest Czech mountain, of the typical pointed silhouette of Jested tower and, if the weather is good, of almost one-third of the Czech Republic.

We also cordially invite you to the partner town of Kowary, an enchanting and hospitable old town on the Polish side of the Krkonose mountains. You can find a lot of interesting attractions, valuable monuments and a pleasant landscape. For more information, see **www.kowary.pl.**

VRCHLABÍ

www.mestovrchlabi.cz

Regionální turistické informační centrum Krkonoše, Vrchlabí, im Rathausgebäude, Tel.: **+420 499 405 744.**

PŘEKRAČUJEME HRANICE
PRZEKRACZAMY GRANICE
2014—2020

EVROPSKÁ UNIE / UNIA EUROPEJSKA
EVROPSKÝ FOND PRO REGIONÁLNÍ ROZVOJ
EUROPEJSKI FUNDUSZ ROZWOJU REGIONALNEGO

Projekt je spolufinancován z prostředků EFRR prostřednictvím Euroregionu Glacensis.

Unseren Streifzug beginnen wir am **T.-G.-Masaryk-Platz (TGM).** Seine Dominante bildet das **barocke Rathaus,** dessen Giebel in einem hübschen Turm mit Turmuhr ausläuft. In seinem Erdgeschoss befindet sich das Regionale Informationszentrum, in dem Sie diese Karte erhalten haben. An der Stirnfront des Rathauses hängt eine Glocke, die immer bei Gefahr oder zu festlichen Anlässen läutete. Der Bau des Rathauses, eines der ersten Steingebäude der Stadt, wurde 1737 unter seinem Erbauer Johann Georg Seehak vollendet. Der große Saal im ersten Stock diente zu Gemeindeversammlungen, das Erdgeschoss barg eine Schänke.

Unsere nächste Station ist das **Schloss samt Schlosspark.** Den Bau des Schlosses nahm Christoph Gendorfer von Gendorf im Jahre 1546 auf. Das im Renaissancestil erbaute Schloss gehört zu den ersten Bauwerken seiner Art in Böhmen. Der unbekannte Bauherr ging dabei vom Schema eines italienischen Kastells (Burg, Festung) aus. An der Fertigstellung des Schlosses war wahrscheinlich auch der italienische Baumeister Carlo Valmadi beteiligt. Ursprünglich umgab das Schloss ein 12 Meter breiter Wassergraben, über den drei Brücken zum Schloss führten. Die Besucher können hier nur einen Blick in die Eingangshalle werfen, in der neben mit Intarsien verzierten Türen auch die Gemälde der letzten, im Riesengebirge erlegten Bären zu erblicken sind. Von der ursprünglichen Ausstattung blieb ein besonders wertvolles Stück bewahrt – der Renaissance-Kachelofen im ehemaligen Rittersaal, dem heutigen großen Sitzungssaal. Heute waltet das Stadtamt im Schlossgebäude. Der Schlosspark erhielt sein heutiges Aussehen in der zweiten Hälfte des vorvergangenen Jahrhunderts. Damals gestaltete ihn Gärtnermeister Fuchs zum Naturpark im romantischen Stil um. Er schüttete den Wassergraben zu, legte einen Teich an und erweiterte den Park zu seiner heutigen Größe. Der Park wurde inzwischen in die Liste immobiler Kulturdenkmale aufgenommen.

Der Schlosspark in Nachbarschaft des **Riesengebirgszentrums für Umwelterziehung,** salopp „Krtek - Maulwurf" genannt, geht fließend in den **Klostergarten** über. **Krtek** – ein eher unauffälliges Gebäude, das dennoch die Blicke durch sein architektonisches Konzept anzieht.

Das **Augustinerkloster** wurde 1705 von Maximilian von Morzin gegründet. Der Bau des Barockklosters mit klassizistischen Elementen wurde 1725 vollendet, sein Architekt war Adam Auer. Sein Kreuzgang wird heute von der Verwaltung des KRNAP als attraktiver Raum für das Riesengebirgsmuseum genutzt. Die Klosterkirche wurde vom Königgrätzer Bischof Mauricius Adolf Karl von Pharsal geweiht. Das zentrale Motiv auf dem 19 Meter hohen Hochalter ist das Bildnis des hl. Augustin, dem die Kirche geweiht ist. Gleich drei Orgeln vervollkommnen die üppige Ausstattung der Kirche. Eine gehört zur ursprünglichen Ausstattung der Kirche, eine weitere wurde aus der Kirche in Fořt (Forst) hierhergebracht und die dritte, ein Positiv, ist eine dreihundert Jahre alte Orgel aus einer Hohenelber Orgelwerkstatt.

Die **St. Laurentiuskirche** steht hier anstelle einer einschiffigen gotischen Kirche aus dem 14. Jahrhundert. Sie wurde vom Hohenelber Baumeister Eduard Zirm nach Plänen des Prager Architekten Stephan Tragl im neugotischen Stil errichtet. Ihr Bau fand in den Jahren 1886 - 1889 statt. Die 30 m lange und 18 m breite dreischiffige Halle wird von einem 60 Meter hohen, schlanken Turm abgeschlossen. Als wertvollster Gegenstand der Innenausstattung der Kirche gilt ein kupfernes Taufbecken mit der Jahreszahl 1566. Ihre fünf ursprünglichen Glocken wurden leider zu Kriegszwecken eingeschmolzen. Ab 1942 musste der Kirchturm so ohne Glocken auskommen. 2002 wurden dann drei neue Kirchenglocken aus dem Ergebnis einer öffentlichen Sammlung angeschafft.

Unweit der St. Laurentiuskirche steht eine **Mariensäule** (Pestsäule). Bis auf einen Teil der Marienfigur ist sie die getreue Kopie der ursprünglichen Säule. Diese stammte aus dem Jahre 1696 und wurde von Johann Rudolph von Morzin, dem Besitzer der Hohenelber Herrschaft und dessen Ehegattin Eva Konstanze errichtet, um die Stadt vor der Pest zu bewahren. Ursprünglich stand die Mariensäule mitten auf dem Marktplatz.

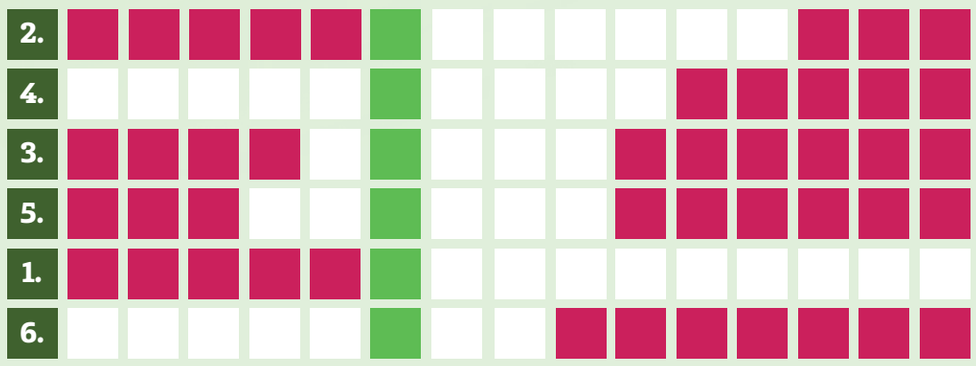
Römisch-katholisches Pfarrhaus – dieses Barockgebäude unweit der Kirche stammt aus den Jahren 1739-1740. Anno 1766 nächtigte hier angeblich nur auf einigen Strohbündeln kein Geringerer, als Kaiser Joseph II., der sich auf einer seiner Inspektionsreisen befand. Die Schüssel, in der Hohenelber Bürgersfrauen dem Monarchen Kuchen anboten, wurde lange Zeit als kostbares Andenken aufbewahrt.

Die **„Vier historischen Häuser"** gegenüber der St. Laurentiuskirche sind heute in Besitz der Verwaltung des KRNAP. Sie bieten Ausstellungen des Riesengebirgsmuseums und einem Informationszentrum des Nationalparks Platz. Das Ensemble dieser 3 Giebelhäuser gehört zu den ältesten bewahrten Gebäuden der Stadt – am Giebelbrett eines von ihnen entdeckte man die Initialen WR und die Jahreszahl 1623. Sie sind typische Anschauungsbeispiele der Architektur der Städte im Riesengebirge und im Riesengebirgsvorland, deren Lauben an den Ringplätzen und Hauptstraßen Schutz vor den Launen des Wetters boten, aber auch als Raum dienten, wo die in den Häusern lebenden und arbeitenden Handwerker ihre Ware feilboten. In den Jahren 1976-1981 wurden die Häuser einer gelungenen Rekonstruktion unterzogen. 2009 kam ein viertes Haus hinzu – die Replik eines halb gezimmerten Hauses mit Fachwerkgiebel, das 1957 unbedachterweise abgerissen wurde.

Unter der Hausnummer 210 verbirgt sich das **Alte Rathaus** – eines der ältesten Baudenkmale der Stadt. Sein Erdgeschoss ist gemauert, das gezimmerte Obergeschoss ruht auf 4 Sandsteinsäulen mit Kapitellen ionischer Ordnung. Eine Besonderheit des Hauses ist, dass es mit dem Laubengang an seiner Längsseite zur Straße weist. Von der Neige des 16. Jh., als es der Stadtrat samt Grundstück Tischlermeister Hans Helden abkaufte und umbaute, diente es bis 1737 als Rathaus.

Im Lösungswort verbirgt sich der Name eines aus Italien stammenden böhmischen Adelsgeschlechts, das sich im 17. Jh. in Böhmen ansiedelte, als es die Stadt Hohenelbe – Vrchlabí erwarb. Der bekannteste Vertreter dieses Adelshauses war Václav bzw. Wenzel, ein Kunstmäzen, dem kein Geringerer als Antonio Vivaldi seinen berühmtesten Violinkonzert-Zyklus – Die vier Jahreszeiten vermachte. Folgen Sie der Besucherrunde durch die Stadt anhand dieser Karte und finden Sie dabei die Buchstaben für das Lösungswort heraus. Kehren Sie dann mit dem gelösten Rätsel ins Regionale touristische Informationszentrum am T.-G.-Masaryk-Platz zurück, wo Sie eine kleine Belohnung für ihre Mühe bekommen.

1. Regionales touristisches Informationszentrum – Vor dem Rathausgebäude dreh dich um und schreibe aus dem ersten Fenster rechts der Tür das dritte Wort des Namen der Institution ab, die hinter dem Fenster siedelt. Schreibe das Wort ins Kreuzworträtsel.
2. Schloss – Links der Tür befindet sich ein braunes Schild mit dem Namen der Behörde, die hier ihren Sitz hat. Trage das erste Wort ins Kreuzworträtsel ein.
3. Klostergarten – Zwischen Schlosspark und Klostergarten befindet sich ein interessantes, moosbedecktes Bauwerk. Trage das Kürzel der Institution, die den Nationalpark hegt und pflegt und dieses Gebäude des Riesengebirgszentrums für Umwelterziehung besitzt, ins Kreuzworträtsel ein.
4. Augustinerkloster – Wer oder was siedelt heute im Kloster? Von dem aus zwei Worten bestehenden tschechischen Namen trage das erste Wort in das Kreuzworträtsel ein.
5. Die vier historischen Häuser – An zwei der vier Häuser befindet sich im Giebel die gleiche weiße Inschrift. Trage das zweite Wort dieser Inschrift ins Kreuzworträtsel ein.
6. Rote Kirche – Wem ist die neugotische Kirche mit dem 60 Meter hohen Turm gegenüber den historischen Häusern gewidmet? Schreibe den tschechischen Namen des Schutzheiligen der Bibliothekare ins Kreuzworträtsel.



T. G. Masaryk Square is the starting point for your tour. It is dominated by a **Baroque townhall** with a clock tower in the gable. Its ground floor houses the Regional Tourist Information Centre, where you received this map. The bell hanging on the front facade of the townhall was used in emergencies as well as on festive occasions. The townhall, one of the first stone buildings in the town, was finished by the builder Jan Jiri Seehak in 1737. The municipality used a large meeting hall on the first floor, and the ground floor was occupied by a pub.

The **Palace and the palace park** are the next stop on your tour. The construction of the Palace began in 1546 following an order from Krystof Gendorfer of Gendorf. It was built in the Renaissance style and was one of the first buildings of this type in Bohemia. Its unknown architect used the layout of an Italian castello (small fortress or stronghold). The completion of the works was probably assisted by Italian architect Carol Valmadi. The building was originally surrounded by a 12m wide moat and was accessible by three bridges. Visitors can now freely access only the entrance hall, where paintings of the last bears caught in the Krkonose can be seen besides the door decorated in intarsia. Only the most valuable work, the Renaissance tiled stove in the former knight's hall, now the great meeting hall, has been preserved from the original furnishings. The palace is now the seat of the town council. The palace park was transformed into today's appearance in the 2nd half of the 19th century following a layout by gardener Fuchs. He changed the garden into a Romantic style natural park, eliminating the moat, establishing a pool and expanding the park to today's size. The park has been declared a national heritage site.

Near the **Krtek ('Mole') Environmental Centre,** the palace park changes into the **Monastery Garden.** The Krtek centre is a discreet building with interesting architecture.

The **Augustinian monastery** in Vrchlabi was established in 1705 by Maxmilian Morzin. The Baroque style monastery with Classicist decorations was completed following a project by Austrian architect Adam Auer in 1725. The cloister is now used by the Krkonossky National Park Administration for visitors as the Krkonose Museum. The monastery church was consecrated by the Bishop of Hradec Kralove, Mauricius Adolf Karel of Pharsal. The high altar, 19 m in height, bears an altarpiece of St. Augustine, to whom the church is dedicated. The rich interior furnishings of the church also feature three organs. One is the original organ, one was transferred from the church in nearby Fort and one is a 300-year old organ choir from the local organ shop in Vrchlabi.

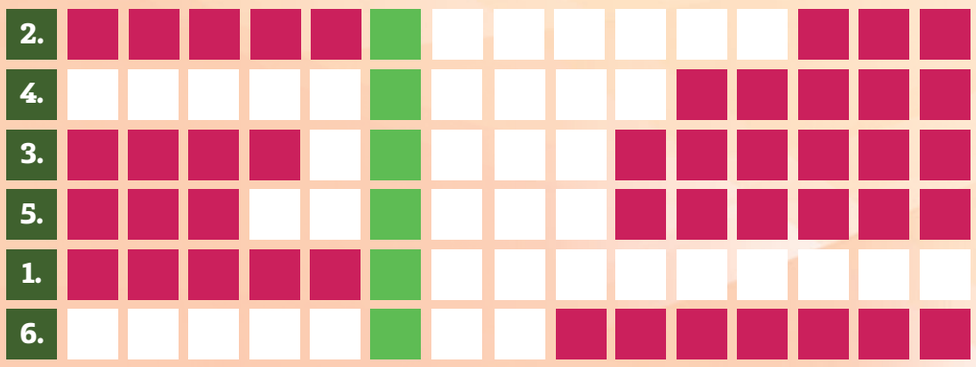
The Church of St. Lawrence was built on the site of the original single-nave Gothic church from the 14th century. It was built by Eduard Zirm, a builder from Vrchlabi, in the Neo-Gothic style following a project by architect Stephan Tragl of Prague. The construction took place in 1886–1889. The three-nave hall is 30 m long and 18 m wide, with a 60-m high spire. A copper baptistery bearing the year 1566 is considered to be the most valuable interior decoration. Five bells from the original church were unfortunately used for war purposes. The spire held no bells from 1942 until 2002 when, following a public collection, three new bells were made and put in place.

Except for a smaller part of the statue of the Virgin Mary, today's **Plague Column,** located near the church of St. Lawrence, is a copy of the original column from 1696, built by Jan Rudolf of Morzin and his wife, Eva Konstanzia, landlords of the Vrchlabi demesne, as thanksgiving for protection against the plague. The column was originally situated in the middle of the square.

The Roman Catholic Vicarage near the church was built in 1739–1740 in the Baroque style. Emperor Joseph II. stayed here overnight during one of his inspection journeys in 1766, allegedly on a few sheaves of straw. The dish in which the Vrchlabi burgers offered the Emperor cakes was long kept as a valuable monument.

The four historical houses opposite the Church of St. Lawrence are the property of the Krkonossky National Park Administration and feature an exhibition of the Krkonose Museum and the Park's information centre. This complex of three gable houses features some of the oldest preserved buildings in the town. The inscription "WR" and the year 1623 were found on the gable board of one of the houses. They are an example of the architecture of the Krkonose and Podkrkonosi area when the town houses in the squares and the main streets were often built with an arcade, offering protection against bad weather and enabling the craftsman who lived and worked in these houses to offer their goods. The houses underwent a successful restoration in 1976–1981. In 2009 a replica of the fourth house, half-timbered with a framed gable that was destroyed in 1957, was built.

The Old Town Hall can be found at no. 210 and is among the oldest architectural monuments in the town. The ground floor is made of brick and the timbered floor above is supported by four sandstone columns with Ionian heads. What makes it special is its lengthwise orientation of the arcade towards the street. The house was acquired by the town council from joiner Hans Helden at the end of the 16th century and converted into the town hall, for which it was used until 1737.

The solution is the name of the Czech noble family that came from Italy and settled in Bohemia in the 17th century after acquiring Vrchlabi. The most famous character of the family was Vaclav, a great supporter of art, to whom Antonio Vivaldi dedicated his most famous cycle of violin concertos – The Four Seasons. Follow the map on your tour around the town and find the necessary characters to get the solution. No need to be afraid of the Czech language! If you find the right answer you can go back to the Regional Tourist Information Centre on T.G. Masaryk Square, where you will receive a small but nice reward for your efforts.

1. Regional Tourist Information Centre – Turn back in front of the town hall and write down the third word of the name of the institution which is in the rooms behind the windows. You will find the words in the first window to the right of the door.
2. Palace – To the left of the door is a brown tablet with the name of the office that has its seat here. Write down the first word of its name.
3. Monastery Garden – There is an interesting building between the palace park and the monastery garden. It is covered in moss. Write down the abbreviation of the institution which administers the national park and this building of the Krkonose Centre for Environmental Education.
4. Augustinian Monastery – What is the name of the institution that uses the monastery now? It has two words, write down the first one.
5. Four Historical Houses – Two of the four houses have the same white inscription on the gable. Write down the second word.
6. The red church – To whom is the Neo-Gothic church with its 60m tall spire opposite the historical houses dedicated? Find the name of the patron of librarians and write it down.